

Herausgegeben von
Sigrun-Heide Filipp

Urban & Schwarzenberg
München-Wien-Baltimore 1981

Inhalt

I Grundprobleme der Erforschung kritischer Lebensereignisse und ihrer Effekte

1	Ein allgemeines Modell für die Analyse kritischer Lebensereignisse	3
	<i>Sigrun-Heide Filipp</i>	
1.1	Kritische Lebensereignisse als Forschungsgegenstand der Psychologie	3
1.2	Forschungsperspektiven innerhalb der Psychologie	4
1.3	Darstellung eines heuristischen Modells zur Erforschung kritischer Lebensereignisse	9
1.3.1	Prämissen und Modellannahmen	9
1.3.2	Die Modellkomponenten und Analyseeinheiten im Überblick	11
1.3.3	Vorauslaufende Bedingungen der Konfrontation und Auseinandersetzung mit Lebensereignissen	14
1.3.4	Die Rolle der Person in der Konfrontation und Auseinandersetzung mit Lebensereignissen	15
1.3.5	Die Rolle des Situationskontextes in der Konfrontation und Auseinandersetzung mit Lebensereignissen	20
1.3.6	Die konzeptuelle Präzisierung kritischer Lebensereignisse und ihrer Merkmale	23
1.3.7	Formen der Auseinandersetzung mit und Bewältigung von kritischen Lebensereignissen	36
1.3.8	Folgen der Konfrontation und Auseinandersetzung mit kritischen Lebensereignissen	41
1.4	Anwendungsimplikationen der Erforschung kritischer Lebensereignisse	44
	Literatur	47

2	Identifikation und Effektdanalyse von kritischen Lebensereignissen	53
	<i>Franz Petermann</i>	
2.1	Charakterisierung des Forschungsprozesses	54
2.1.1	Identifikationsprobleme	54
2.1.2	Probleme der Effektdanalyse	59
2.2	Optimierung des Forschungsprozesses	64
2.3	Identifikation und Effektdanalyse von kritischen Lebensereignissen im Einzelfall: Illustrationsbeispiel	67
2.4	Ausblick: Erfahrungen mit einzelfallbezogenem Vorgehen	68
	Literatur	69

3	Kritische Lebensereignisse und lebenslange Entwicklung: Methodologische Aspekte	7
	<i>David F. Hultsch und Steven W. Cornelius</i>	
3.1	Konstruktvalidität	7
3.1.1	Die Definition von kritischen Lebensereignissen	7
3.1.2	Merkmale von Lebensereignissen	7
3.1.3	Typologische und dimensionale Repräsentation des Konstrukts „Kritisches Lebensereignis“	7
3.2	Interne Validität	8
3.2.1	Validitätsminderung durch „Drittvariablen“	8
3.2.2	Kausalitätsrichtung	8
	Literatur	8

II Formen und Merkmale kritischer Lebensereignisse

4	Verfahren zur Erfassung kritischer Lebensereignisse	9
	<i>Sigrun-Heide Filipp und Walter Braukmann</i>	
5	Einschätzung von Lebensereignissen und ihrer Auswirkungen	10
	<i>Horst Gräser, Helmut Esser und Helmut Saile</i>	
5.1	Zur Bedeutung der Einschätzung von Lebensereignissen	10
5.2	Methodische Gesichtspunkte	10
5.2.1	Auswahl und Formulierung von Lebensereignissen	10
5.2.2	Wahl der Beurteilungsdimensionen	10
5.2.3	Gewinnung von Meßwerten für Lebensereignisse und Personen	10
5.2.4	Das Problem der personenspezifischen Skalierung von Lebensereignissen	10
5.3	Erstes Beispiel: Differenzierung der Einschätzung von Lebensereignissen mittels dreimodaler Faktorenanalyse	11
5.3.1	Durchführung	11
5.3.2	Ergebnisse	11
5.4	Zweites Beispiel: Differenzierung der Einschätzung von Lebensereignissen mittels multidimensionaler Skalierung	11
5.4.1	Durchführung	11
5.4.2	Ergebnisse	11
5.5	Schlußfolgerungen	11
	Literatur	12

6 Normative Übergänge im menschlichen Lebenslauf: Entwicklungskrisen oder Herausforderungen? 123

Erhard Olbrich

- 6.1 Gliederung des menschlichen Lebenslaufes: Vorläufer der Konzeption vom Übergang? 123
- 6.2 Soziale Normierungen als Auslöser von Übergängen 125
- 6.3 Biologische Veränderungen als Basis von Übergängen 128 →
- 6.4 Die Menopause: Eine Übergangsperiode im mittleren Erwachsenenalter 130
- 6.5 Jugend: Die „traditionelle“ Übergangsperiode 131
- 6.6 Entwicklung in der Übergangsphase: Krisenbewältigung und Coping 133 →
- Literatur 136

7 Wohnortwechsel und Verlust der Ortsidentität als nicht-normative Lebenskrisen 139

Manfred Fischer und Ulrike Fischer

- 7.1 Wohnortwechsel als sozialer und individueller Stabilisierungsmechanismus 139
- 7.2 Wohnortwechsel als Ablösungs- und Anpassungsprozeß 140
 - 7.2.1 Verlust der Ortsidentität – Wohnortwechsel als Ablösungsprozeß . . 141
 - 7.2.2 Zum Einfluß von Erwartungen an die neue Wohnumgebung . . . 143
 - 7.2.3 Vergleichsprozesse als Anpassungsmediatoren 144
 - 7.2.4 Wohnstandortwahl als schwierige Entscheidung 145
- 7.3 Spezifische Bedingungen der Anpassung nach Wohnortwechsel . . 146
 - 7.3.1 Segregation, Sukzession und Zwangsumsiedlung als Folgen der Stadtentwicklung und Stadtentwicklungsplanung 146
 - 7.3.2 Anpassungsmoderierende Merkmale der neuen Wohnumgebung . . 148
 - 7.3.3 Anpassungsmoderierende Merkmale des Wohnortwechslers 150
- 7.4 Das Spektrum psychosozialer Auswirkungen eines Wohnortwechsels . 150
- Literatur 151

III Vorbereitung auf kritische Lebensereignisse als primäre Prävention und antizipatorische Sozialisation

8 Kompetenzerhöhung als Ziel der Intervention in Entwicklungsverläufe über die Lebensspanne 156

Steven J. Danish und Anthony R. D'Augelli

- 8.1 Primäre Prävention und menschliche Entwicklung 157
 - 8.1.1 Zur Definition von primärer Prävention 157

8.1.2	Beziehungen zwischen Psychopathologie und primärer Prävention	158
8.1.3	Auf dem Wege zur Förderung menschlicher Entwicklung	158
8.1.4	Kritische Lebensereignisse als konzeptueller Rahmen für die Analyse menschlicher Entwicklung	160
8.2	Auseinandersetzung mit kritischen Lebensereignissen	162
8.2.1	Individuelle Bewältigungsgeschichte von Lebensereignissen	163
8.2.2	Soziale Stützsysteme	164
8.3	Ein Modell für Intervention in Entwicklungsverläufe	165
8.3.1	Der gegenwärtige Stand der psychosozialen Versorgung	166
8.3.2	Entwicklungsintervention und Entwicklungsförderung	167
	Literatur	171



Darstellung eines Mehrebenenmodells primärer Prävention 174

Wlfried Belschner und Peter Kaiser

9.1	Zum Begriff „Kritische Lebenssituation“	174
9.1.1	Eine interaktionistische Auffassung von kritischen Lebenssituationen	174
9.1.2	Mehrebenen-Analyse kritischer Lebenssituationen	177
9.1.3	Diagnostische Aspekte der Mehrebenen-Analyse	180
9.2	Ansätze und Möglichkeiten primärer Prävention	183
9.2.1	Mehrebenen-Prävention in kritischen Lebenssituationen	183
9.2.2	Präventionsmaßnahmen auf der individuellen Ebene	185
9.2.3	Zur Bedeutung von Kompetenzen für die Bewältigung von Lebens- situationen	185
9.2.4	Planung von Mehrebenen-Präventionsprogrammen	191
	Literatur	192

IV Auseinandersetzung mit und Bewältigung von kritischen Lebensereignissen



Streß und Streßbewältigung – ein Paradigma 198

Richard S. Lazarus

10.1	Streß und Streßbewältigung – um 1950	198
10.2	Gegenwärtige Grundannahmen zu Streß und Streßbewältigung	201
10.2.1	Die naturalistische Perspektive	202
10.2.2	Transaktion und Prozeß	204
10.2.3	Multiple Analyseebenen	207
10.2.4	Ipsativ-normative Untersuchungsstrategien	210
10.3	Grundlegende Konzepte im Forschungsbereich Kognition und Bewältigung	212

10.3.1	Primäre Einschätzung und Neueinschätzung	212
10.3.2	Sekundäre Einschätzung	214
10.3.3	Bewältigungsstrategien	216
10.3.4	Probleme der Erfassung von Bewältigungsprozessen	220
10.4	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	225
	Literatur	229

11 Personale Kontrolle und die Bewältigung kritischer Lebensereignisse 233

Walter Braukmann und Sigrun-Heide Filipp

11.1	Einleitung	233
11.2	Das Konzept „Personale Kontrolle“	235
11.2.1	Gelernte Hilflosigkeit als Effekt geringer personaler Kontrolle	236
11.2.2	Strukturelle Aspekte personaler Kontrolle	239
11.2.3	Prozessuale Aspekte personaler Kontrolle	240
11.2.4	Die Effizienz von Kontrollreaktionen	243
11.3	Die Brauchbarkeit des Konzepts „Personale Kontrolle“ für die naturalistisch orientierte Lebensereigniserforschung	245
11.4	Ausblick	247
	Literatur	248

12 Selbstkonzept-Änderung nach kritischen Lebensereignissen 252

Hans Dieter Mummendey

12.1	Problemstellung	252
12.2	Untersuchung der Veränderung retrospektiver Selbsteinschätzung nach kritischen Lebensereignissen	260
12.3	Längsschnittuntersuchung der Veränderung von Selbsteinschätzungen nach kritischen Lebensereignissen	263
12.4	Diskussion	266
	Literatur	268

Epilog

13 Kritische Lebensereignisse im Brennpunkt: Eine Entwicklungs- aufgabe für die Entwicklungspsychologie? 272

Leo Montada

13.1	Impulse für die Entwicklungspsychologie durch die Forschung über Lebensereignisse	272
------	--	-----

13.1.1	Veränderungen der Lebenssituation statt Unterschiede in Lebenslagen als Gegenstand der Forschung	272
13.1.2	Forschung im ökologischen Kontext statt im Labor	274
13.1.3	Analyse von Strategien der Situationsbewältigung statt Beschreibung der Kontinuität vs. Veränderung „situationsblinder“ Eigenschaften	275
13.1.4	Paradigmenwechsel durch die Erforschung der Lebensereignisse	276
13.1.5	Von der Beschreibung der Kontinuität und Veränderung zur Entwicklungstheorie	279
13.2	Impulse für die Forschung über Lebensereignisse durch entwicklungspsychologische Fragestellungen	281
13.2.1	Altersabhängigkeit des Eintritts kritischer Lebensereignisse	282
13.2.2	Altersabhängigkeit der Bedeutung kritischer Lebensereignisse	282
13.2.3	Unterscheidung von unmittelbaren und zeitverzögerten Ereignisfolgen	283
13.2.4	Wirkungen vorausgegangener Lebensereignisse	284
13.2.5	Prognose der Persistenz von Störungen	285
13.2.6	Entwicklungspsychologisch orientierte Bedingungsanalyse	286
13.2.7	Entwicklungspsychologische Interventionsforschung	287
13.3	Die entwicklungspsychologische Erweiterung: Streß für den Forscher?	288
	Literatur	289
	Verzeichnis der Autoren	293
	Personenverzeichnis	295
	Sachverzeichnis	305

